



## HAMBURGO

„Auch wenn es Panzer vor dem Moneda-Palast kostet, die Würde der Arbeiter darf nicht aufgegeben werden, wenn es etwas gibt, was ich hasse ist es die politische Feigheit, wenn es etwas gibt, dass in Chile fehlt ist es die Wertemoral.“ *Marcel Claude*



Nach vielen Jahren von neoliberaler Politik in Chile, einer Politik, welche die Diktatur aus der illegalen Verfassung von 1980 hinterlassen hat. Die Konzertierungsregierung, die während 20 Jahren regierte und die heute von der Rechten von Pinochets gebildet wird, hat lediglich eine Politik der sozialen Ungleichheit, der Diskriminierung des Mapuche Volkes und anderer entwickelt.

Heute ist das chilenische Volk es leid für die großen Profite zu zahlen, welche die großen ausländischen und nationalen Konzerne einsacken. Heute mit den großen Mobilisierungen der verschiedenen Bereiche, wie den StudentInnen, den ArbeiterInnen der Müllabfuhr, der Post, des Gesundheitswesens, die IndustriearbeiterInnen, Mapuches und viele mehr sagen „es reicht.“ Deswegen will die große Mehrheit auch nicht weiter das Spiel der Parteien mitspielen, die über 23 Jahre dieses Land beherrscht haben. Seit 2011 werden in den großen Mobilisierungen der StudentInnen wirkliche Veränderungen gefordert und deswegen haben sie begonnen eine andere Bewegung aufzubauen mit der Perspektive die Herrschaft zu erkämpfen.

Die Bewegung „Alle zur Moneda“ mit Marcel Claude, der mit mehr als 17 Bewegungen, politischen Parteien ..etc eine Alternative der radikalen Veränderung der politischen Machtverhältnisse vorschlägt. Dabei geht es momentan darum, dass die ChilenInnen Teil dieser Veränderungen sein sollen und das bedeutet, die bis heute beherrschenden Strukturen zu verändern. Um diese Bewegung „Alles zur Moneda“ zu verstehen müssen wir anfangen darüber zu diskutieren, was für eine Gesellschaft wir wollen und deswegen muss diese Veränderung auch sofort beginnen: Eine verfassungsgebende Versammlung einberufen mit der freien Beteiligung aller Bürger und BürgerInnen.

1. Die politische und demokratische Verfassung: Ein souveränes Volk in voller Ausübung unserer Rechte.
2. Dezentralisierung und Aufteilung des Staates. „Ein Volk, das wichtige Entscheidungen trifft.“
3. Vielfältigkeit, diskriminierte Mehrheiten. „Unsere Vielfältigkeit respektieren.“
4. Originäre Völker: „eine multinationale, multikulturelle und mehrsprachige Gesellschaft.“
5. Wirtschaftliche Entwicklung: Wirtschaft, Arbeit, produktive Entwicklung und soziale Sicherheit. „eine menschlichere Wirtschaft schaffen.“
6. Sozialpolitik: Gesundheit, Bildung, kulturelle Entwicklung, Wohnungsbau. „Gleiche Rechte und Möglichkeiten für alle.“
7. Außenpolitik und Lateinamerika: „Einheit Lateinamerikas und der globalen Einheit.“
8. Umwelt und Energie: „Wohlstand und Erhaltung der Umwelt.“

Für diejenigen, die das nicht verstehen und gewöhnt sind dieselben Methoden anzuwenden wie das kapitalistische System. Es geht nun nicht nur um einen Präsidentenwechsel sondern um die Schaffung einer gerechteren Gesellschaft mit

gleichen Rechten für alle. In Venezuela, Ecuador und Bolivien konnte die jeweils eigene Verfassung verändert werden und eine menschlichere Politik entwickelt werden.

Das Besondere an dieser Bewegung ist die Macht zu erobern und nicht ein oder zwei Jahre zu warten um dann zu einer Volksbefragung aufzurufen, sondern jetzt eine Volksbefragung einzufordern über die Veränderungen die diese Gesellschaft braucht. Deswegen muss das Regierungsprogramm eine Veränderung der staatlichen Strukturen beinhalten und es muss das Volk sein, das ein Regierungsprogramm erarbeitet. Heute wird in den verschiedenen Bereichen diskutiert, wie das aussehen muss die neue Macht des Volkes, der StudentInnen, der Gemeinden, der Intellektuellen, der verschiedenen politischen, sozialen Bewegungen.

Vergessen wir nicht, dass das Militär einen reaktionäre Zustand aufrecht erhält und die Reaktionäre nur durch die Mobilisierungen des Volkes zu überwinden sind.

Diejenigen, die heute diese Bewegung nicht unterstützen wollen und argumentieren, dass sie kein Regierungsprogramm hat irren sich, weil die Machteroberung alleine nur die Voraussetzung dafür ist, um die realen sozialen Strukturen, die Ungleichheiten und Möglichkeiten zu verändern, die so viele Jahre aufgeschoben wurden. Diejenigen, die ein Regierungsprogramm haben, haben nur neoliberale Politik oder eine Fortführung des Systems im Sinn. Jetzt wird es das Volk selber sein, das sein Schicksal bestimmen und in die Hand nehmen wird.

Wir haben zusammen die Veränderungen in Venezuela, Ecuador und Bolivien unterstützt und uns nie gefragt ob sie ein Regierungsprogramm besitzen, weil wir wussten, dass sie Antikapitalisten und Antiimperialisten sind. Das ist die internationale Solidarität, die Bewegung „Alle zur Moneda“ ist antikapitalistisch und antiimperialistisch. Deswegen suchen wir die internationale Solidarität, schon allein weil der grundsätzliche Gegner solche Veränderungen nicht zulassen wird, deswegen müssen wir wachsam sein! Die staatliche Repression gegen die sozialen Bewegungen nimmt jeden Tag zu, indem Ortschaften militärisch besetzt werden, indem die Gebiete der Mapuche besetzt werden und die AnführerInnen der Bewegungen eingesperrt und ermordet werden.

Wir wissen, dass es ein schwerer Weg, aber wenn das Volk die Veränderungen mit großen Mobilisierungen verteidigt, wie Marcel Claude gesagt hat, wenn das Volk sich nicht die Fabriken, die Straßen und andere Bereiche nehmen lässt um die Volksregierung zu verteidigen. Denn wenn das nicht der Fall ist, können wir nichts verändern und werden weiter verschuldet leben, ohne die Möglichkeit für unsere Kinder zu sorgen, werden wir einfach weiter die Reichen immer reicher werden lassen und die Armen ärmer.

Von Hamburg aus möchten wir Teil dieser wirklichen Freude sein und wir glauben, dass es sich lohnt sich an dieses Projekt zu wagen, weil Politik immer ein Abenteuer ist und Abenteuer manchmal etwas sehr Schönes sein können. Wir denken, dass wir einen guten Weg gehen, wir denken, dass die Völker Lateinamerikas die neoliberale Politik satt haben, in Europa können wir sehen, was die kapitalistische, imperialistische Politik anrichtet, schauen wir nach Spanien, Griechenland und viele andere Länder in Europa.

Hoch die antikapitalistische und antiimperialistische Politik, wir können die Geschichte verändern.